

DER WETTBEWERB

Unser Comicwettbewerb geht in die siebte Runde.
Aufgabe ist es dieses Mal, die Handlung der Oper ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ von Otto Nicolai zu gestalten.
Teilnehmen können Schüler_innen im Alter ab 12 Jahren – alleine oder als Gruppe, im Kunstunterricht oder in der Freizeit.

Der Sieger-Comic wird auf unserer Website präsentiert.
Da wir aber nicht nur eine Arbeit veröffentlichen möchten, wird eine Auswahl der schönsten Comics im Foyer des Opernhauses und im Lichthof des Rathauses in Barmen ausgestellt.

TERMINE UND DATEN

Euren fertigen Comic hinterlegt ihr bitte an der Pforte des Opernhauses (z.H. Maria Stanke) oder schickt ihn bitte per Post an die untenstehende Adresse.

Einsendeschluss ist Fr. 12. April 2024. Danach können wir leider keine Arbeiten mehr annehmen.

Unsere Jury wird den Gewinner-Comic dann auswählen.

Die Jury-Mitglieder sind:

- › Rebekah Rota, Opernintendantin
- › Dr. Roland Mönig, Leitender Direktor des Von der Heydt-Museum
- › Laura Knoll, Dramaturgin Oper
- › Markus Moser, Leitung Maske
- › Maria Stanke, Theaterpädagogin Oper

Bei Fragen oder Unklarheiten meldet euch gerne bei Maria Stanke,
maria.stanke@wuppertaler-buehnen.de
Wir freuen uns auf eure Comics!

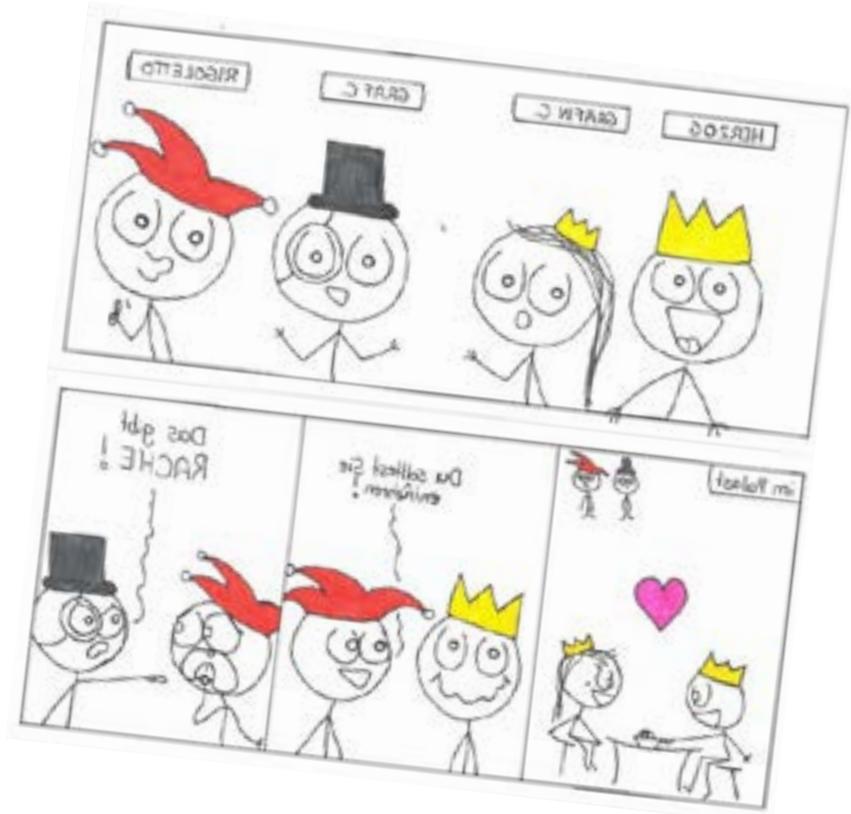
Kontakt:
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Maria Stanke, Theaterpädagogin Oper
Kurt-Drees-Straße 4
42283 Wuppertal

Impressum:
Spielzeit 2023/24
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal
Opernintendantin: Rebekah Rota, Schauspielintendant: Thomas Braus, Generalmusikdirektor: Patrick Hahn, Geschäftsführer: Torgar Nelson, Aufsichtsratsvorsitzende: Karin van der Most
HRB 10696, Amtsgericht Wuppertal. Ein Unternehmen der Stadt Wuppertal
Titelbild © Gewinnerin des Comic-Wettbewerbs zu ›Rigoletto‹, Isabelle Finger (Mildred-Scheel-Berufskolleg, Solingen)

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT WUPPERTAL



COMIC- WETTBEWERB

zur Oper ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ von Otto Nicolai
Opernhaus

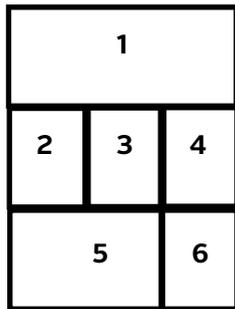
OPER
WUPPERTAL

FORMVORGABEN

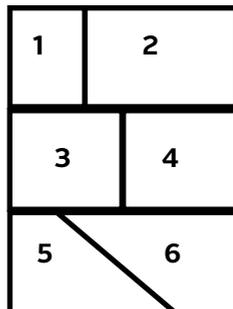
Damit euer Comic gedruckt werden kann, ist es äußerst wichtig, dass ihr alle Vorgaben genau einhaltet. Dabei helfen euch die folgenden Schritte:

1. Nehmt vier DIN A4-Blätter (unbeschichtetes Papier) und teilt jedes Blatt in jeweils drei gleichgroße Streifen ein (21cm breit und 9,9cm hoch). Es entstehen 12 Streifen, die ihr gestalten könnt.
2. Lasst bei jedem Streifen oben, unten, links und rechts einen Rand von 5 mm frei.
3. Jeder Streifen darf nur von einer Seite bemalt werden.
4. Vergesst nicht, die Streifen auf der Rückseite zu nummerieren, mit eurem Vor- und Nachnamen, Alter und eurer E-Mail-Adresse zu versehen.
5. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Streifen zu gestalten. In der Abbildung seht ihr zwei Beispiele, wie ihr das Blatt einteilen könnt:

Bsp.: A



Bsp.: B



KOMPONIST

Otto Nicolai komponierte die Oper ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ 1845-1849. Das Libretto (Textbuch der Oper) verfasste Salomon Herrmann Mosenthal nach William Shakespeares Komödie ›The Merry Wives of Windsor‹.

FIGUREN/ ROLLEN

DAME	Frau Fluth
DAME	Frau Reich
HERR	Herr Reich
HERR	Sir John Falstaff/ Jäger Herne
HERR	Herr Fluth/ Herr Bach

HANDLUNG

Auf der Straße vor zwei herrschaftlichen Häusern in der englischen Stadt Windsor. Die Nachbarinnen Frau Fluth und Frau Reich bekommen beide einen identischen Liebesbrief (»O schönste Frau...«). Die Briefe stammen von Sir John Falstaff, einem übergewichtigen, verarmten Ritter, der sich für unwiderstehlich hält und die Frauen umwirbt, um an das Geld ihrer Ehemänner zu kommen. Als die Frauen das herausbekommen, beschließen sie, ihn zu bestrafen. Gleichzeitig wollen sie auch ihren eifersüchtigen Ehemännern mit dem Streich eine Lehre erteilen.

Zimmer in Fluths Haus.

Frau Reich hat Herrn Fluth in einem Brief geschrieben, dass er seine Frau mit einem Liebhaber ertappen könnte. Gleichzeitig haben sie Falstaff zu Frau Fluth bestellt (»Herrlich! So sollen sie beide bestraft werden; mein Mann für seine ewige Eifersucht ... und der dicke Junker für seine Frechheit!«). Frau Reich versteckt sich und Falstaff kommt siegessicher. Plötzlich hört man ein Klopfen und Frau Reich warnt aufgeregt, dass Herr Fluth im Anmarsch sei. Sie verstecken den dicken Falstaff im Wäschekorb und lassen diesen von zwei Knechten wegbringen. Herr Fluth stürmt ins Zimmer, aber kann niemanden finden.

Am nächsten Tag: Gastzimmer im Gasthaus zum Hosenbände.

Falstaff sitzt im Gasthaus, trinkt Sekt und ist sauer. Da bringt ihm ein Kellner ein Briefchen von Frau Fluth – sie will ihn wiedersehen (»Um neun Uhr geht mein Mann zur Vogelbeize fort und dann ...«). Männer kommen hinein, die auf die Jagd gehen wollen, darunter Herr Fluth, der sich als ein gewisser Herr Bach verkleidet hat. Er lädt Falstaff zum Trinken ein und erfährt dadurch dessen Geheimnis (»Ich bin verliebt zum Rasen in eine Madame Fluth!«). Herr Fluth ermuntert ihn, sein Glück bei ihr zu versuchen (»Ihr seid ein feiner Mann, dem sie gewiss nicht widerstehen kann!«) – damit will er seine Frau endlich auf frischer Tat beim Betrug ertappen!

Ein Zimmer in Fluths Haus.

Falstaff ist wieder bei Frau Fluth. Da klopft es erneut und Frau Reich berichtet, dass Herr Fluth nun alles weiß und zornig auf dem Weg zu ihnen ist. Schnell stecken sie Falstaff in Frauenkleider. Herr Fluth stürzt zornig ins Zimmer. Doch er findet nur eine dicke, alte Frau, die er wütend hinausprügelt.

Zimmer im Hause Reich.

Die Ehepaare Reich und Fluth essen zusammen zu Mittag. Herr Fluth ist von seiner Eifersucht kuriert (»Liebster Engel, wirst du mir jemals vergeben können?«). Die Frauen erzählen von Falstaffs Briefen und ihrem Plan. Nun wollen sich die Männer rächen: Falstaff soll als Jäger Herne zum Rendezvous kommen, wo ihn die anderen Bürger_innen in gruseliger Verkleidung erschrecken sollen.

Der Wald bei Windsor in der Nacht, man sieht einen Pavillon.

Alle verstecken sich, Falstaff erscheint als Jäger Herne verkleidet mit einem Geweih auf dem Kopf. Frau Reich und Frau Fluth kommen und er nimmt jede unter einen Arm (»Ich lieb´ euch alle zwei«). Plötzlich hören sie Lärm und aus dem Nichts kommen viele Elfen und Geister. Die Menge stürzt auf Falstaff, manche haben sich als Insekten verkleidet und pieksen ihn mit spitzen Pfeilen. Falstaff wirft sein Hirschgeweih ab und will in den Pavillon flüchten. Da stellen sich ihm die Ehepaare in den Weg (»Wir haben Euch ertappt!«) und erklären ihm den ganzen Schwindel. Am Ende versöhnen sie sich jedoch, der Spuk war Strafe genug. Alle feiern ausgelassen (»Dass alles in Freude und Heiterkeit ende«).